Willkommen zur Abendbibelschule II der Ludwig-Hofacker-Vereinigung Tübingen 2015

„Bibel und Koran.
Zwei Bücher - zwei Botschaften“

I) Montag: Gott teilt sich mit.
Wie Gott sich Offenbart nach Bibel und Koran.

Vortrag Teil I

I Montag: Gott teilt sich mit

Wie Gott sich Offenbart nach Bibel und Koran

Wie Gott sich Offenbart in der Bibel (nach Aussagen der Schrift)

1) Die Entstehung der Bibel

- Gott redet mit seinem Geschöpf Adam bis zur Vertreibung aus dem Paradies
- Punktuell redet er zu einzelnen (Erzväter, Mose, Richter, Propheten)
- Vermutlich mündliche Überlieferung bis Mose (mit Ausnahme der Toledoth-Tafeln).
- Mose schrieb Gesetzestafeln und Gesetzessammlungen, auch Geschichte(n) und Texte auf:

2Mose 24,4

Da schrieb Mose alle Worte des Herrn nieder und machte sich früh am Morgen auf und baute einen Altar unten am Berge und zwölf Steinmale nach den zwölf Stämmen Israels

2Mose 34,28

Und er war allda bei dem Herrn vierzig Tage und vierzig Nächte und aß kein Brot und trank kein Wasser. Und er schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die Zehn Worte.

- 5Mose 31,9 Und Mose schrieb dies Gesetz und gab's den Priestern, den Söhnen Levi, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, und allen Ältesten Israels

- 5Mose 31,24 Als nun Mose damit fertig war, die Worte dieses Gesetzes vollständig in ein Buch zu schreiben, gebot er...

- 5Mose 31,22 Also schrieb Mose dies Lied zur selben Zeit auf und lehrte es die Israeliten.
- 2Mose 17,14 Und der Herr sprach zu Mose: Schreibe dies zum Gedächtnis in ein Buch
- 4Mose 33,2 Und Mose schrieb auf nach dem Befehl des Herrn ihre Wanderungen nach ihren Lagerplätzen.

- Nach Mose ging diese Tradition weiter
- Jos 8,32 und er (Josua) schrieb dort auf die Steine eine Abschrift des Gesetzes, das Mose vor den Augen der Israeliten geschrieben hatte.
- Jos 24,26 Und Josua schrieb dies alles ins Buch des Gesetzes Gottes
- Jos 18,9 So gingen die Männer hin und durchzogen das Land und schrieben's auf in ein Buch, Stadt für Stadt, in sieben Teilen, und kamen wieder zu Josua ins Lager nach Silo.

1Sam 10,25

Samuel aber tat dem Volk das Recht des Königtums kund und schrieb's in ein Buch und legte es vor dem Herrn nieder.

- Jes 30,8 So geh nun hin und schreib es vor ihnen nieder auf eine Tafel und zeichne es in ein Buch, dass es bleibe für immer und ewig.
- Jer 30,2 So spricht der Herr, der Gott Israels: Schreib dir alle Worte, die ich zu dir geredet habe, in ein Buch.
- Jer 51,60 Und Jeremia schrieb all das Unheil, das über Babel kommen sollte, in ein Buch, nämlich alle diese Worte, die wider Babel geschrieben sind.

Offb 1,11 ... Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden!

- 66 Kanonische Bücher,
- Hunderte von Autoren!
- Kollektivwerk!
- EINE Geschichte Gottes mit der Welt

Wie kamen die Schreiber dazu, Ihre Werke zu schreiben?

- Persönliche Erfahrung
- Gottes Auftrag
- Die Notwendigkeit, Dinge fest zu halten...

- A) Durch genaues Erforschen:
- Lk 1,1ff 1 Viele haben es schon unternommen,

Bericht zu geben von den Geschichten, die unter uns geschehen sind, 2 wie uns das überliefert haben, die es von Anfang an selbst gesehen haben und Diener des Worts gewesen sind. 3 So habe auch ich's für gut gehalten, nachdem ich alles von Anfang an sorgfältig erkundet habe, es für dich, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben, 4 damit du den sicheren Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet bist.

1 Petr 1,10ff Nach dieser Seligkeit haben gesucht und geforscht die Propheten, die von der Gnade geweissagt haben, die für euch bestimmt ist,11 und haben geforscht, auf welche und was für eine Zeit der Geist Christi deutete, der in ihnen war und zuvor bezeugt hat die Leiden, die über Christus kommen sollten, und die Herrlichkeit danach. 12 Ihnen ist offenbart worden, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienen sollten mit dem, was euch nun verkündigt ist durch die, die euch das Evangelium verkündigt haben durch den heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, - was auch die Engel begehren zu schauen.

- B) Menschen Machen Erfahrungen mit Gott und erkennen daraus den Willen Gottes
- Jakob,
- Josef,
- Psalmen
- ...

- C) Menschen empfangen durch Offenbarung den Willen Gottes, der Sie betrifft
- Abraham,
- die Propheten des AT,
- Offenbarung des Johannes
- ...

2.Tim 3,16 Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit...

2.Petr 1,19-21 Um so fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, daß ihr darauf achtet... 20 Und das sollt ihr vor allem wissen, daß keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist. 21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern [a] getrieben von dem heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet.

- Fazit: Eine Fülle von Autoren, Eine Kette von Zeugen
- (Hebr 12,1: Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, laßt uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und laßt uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist)
- Die Botschaft ist heilig
- das Befolgen ist entscheidend!

Vortrag Teil II

Wie Gott sich offenbart im Koran (nach Selbstdarstellung des Koran / nach islamische Vorstellung)

A) Der Koran ist die legitime Erfüllung aller vorhergehenden Offenbarungen

- Der Islam versteht sich als legitime Erfüllung der alt- und neutestamentlichen Offenbarung und also auch als Ergänzung und Korrektur zum Glauben der Juden und der Christen.
- Diese Überzeugung ist auch schon im Koran dokumentiert. In Sure 2 “die Kuh” (al-baqra):

87 Wir haben doch (seinerzeit) dem Mose die Schrift gegeben und nach ihm die (weiteren) Gesandten folgen lassen. Und wir haben Jesus, dem Sohn der Maria, die klaren Beweise gegeben und ihn mit dem heiligen Geist gestärkt. Aber waret ihr (Juden) denn nicht jedesmal, wenn ein Gesandter euch etwas überbrachte, was nicht nach eurem Sinn war, hochmütig und erklärtet ihn für lügnerisch oder brachtet ihn um? 88 Und sie (d.h. die Juden) sagen: ›Unser Herz ist (eben) unbeschnitten‹

(3Mose 26,41 — Darum habe auch ich ihnen zuwidergehandelt und sie in das Land ihrer Feinde getrieben. — Da wird sich ja ihr unbeschnittenes Herz demütigen, und dann werden sie die Strafe für ihre Missetat abtragen; Jer 9,25b alle Heiden sind nur unbeschnitten, aber ganz Israel hat ein unbeschnittenes Herz.)

... Aber nein! Gott hat sie (zur Strafe) für ihren Unglauben verflucht. Darum sind sie so wenig gläubig. * 89 Und als (nun) von Gott eine Schrift (d.h. der Koran) zu ihnen kam, die das bestätigte, was ihnen (an Offenbarung bereits) vorlag – und vorher baten sie (doch Gott wiederholt) um eine Entscheidung gegen die Ungläubigen –, als nun das, was sie (der Sache nach bereits) kannten, (in einer neuen Offenbarung) zu ihnen kam, da glaubten sie nicht daran. Gottes Fluch komme über die Ungläubigen!

90 Sie haben sich fürwahr auf einen schlechten Handel eingelassen, indem sie an das, was Gott (nun als Offenbarung) herabgesandt hat, nicht glauben, aus (lauter) Auflehnung (dagegen), daß Gott seine Huld (w. (etwas) von seiner Huld) herabschickt, auf wen von seinen Dienern er will. So haben sie sich Zorn über Zorn zugezogen. Und die Ungläubigen haben (dereinst) eine erniedrigende Strafe zu erwarten.

91 Und wenn man zu ihnen sagt: ›Glaubt (doch) an das, was Gott (nunmehr) herabgesandt hat!‹, sagen sie: ›Wir glauben (nur) an das, was (früher) auf uns herabgesandt worden ist.‹ An das Spätere glauben sie nicht, wo es doch die Wahrheit ist, indem es bestätigt, was ihnen (bereits) vorliegt. Sag: Warum habt ihr denn früher die Propheten Gottes (immer wieder) getötet, wenn (anders) ihr gläubig seid?

92 Mose war doch (seinerzeit) mit den klaren Beweisen zu euch gekommen. Aber dann, nachdem er weggegangen war, habt ihr euch in frevelhafter Weise das Kalb (zum Gegenstand eurer Anbetung) genommen. 93 Und (damals) als wir eure Verpflichtung entgegennahmen und den Berg (Sinai) über euch emporhoben (indem wir euch aufforderten:) ›Haltet, was wir euch (als Offenbarung) gegeben haben, fest (in eurem Besitz) und hört (auf die Gebote, die darin verzeichnet sind)!‹

Sie sagten: ›Wir hören und sind widerspenstig.‹ Und sie bekamen (zur Strafe) für ihren Unglauben das Kalb in ihr Herz zu trinken. Sag: Schlimm ist, was euer Glaube euch befiehlt, wenn (anders) ihr gläubig seid.
[Sure 2. Die Kuh: Der Koran, S. 119f (c) Verlag W. Kohlhammer]

Allah hat Muhammad durch den Engel Gabriel (Dschibril) den Koran ins Herz gegeben:

97 Sag: Wenn einer dem Gabriel feind ist – und der hat ihn (d.h. den Koran) doch mit Gottes Erlaubnis dir ins Herz herabkommen lassen, als Bestätigung dessen, was (an Offenbarungen) vor ihm da war, und als Rechtleitung und Frohbotschaft für die Gläubigen –, 98 wenn einer Gott und seinen Engeln und Gesandten und dem Gabriel und Michael feind ist, so ist (umgekehrt auch) Gott den Ungläubigen feind. 99 Und wir haben doch (im Koran) klare Zeichen zu dir hinabgesandt. Nur die Frevler glauben nicht daran. [Sure 2. Die Kuh: Der Koran, S. 120 (vgl. Sure 2, 96-99)

(Die Juden zu Zeiten Muhammads sollen den Koran deswegen abgelehnt haben, weil Gabriel für sie ein „Unheilsengel“ sei (ein Engel des Feuers und Donners, des Krieges und der Bestrafung)

2) Die Entstehung des Koran
(aus islamischer Sicht)

Der Koran besteht aus 114 Suren - alle von einer Quelle, nämlich letztlich aus dem Munde Mohammeds, und wurden von seinen Jüngern oder seinem Schreiber aufgeschrieben, und zwar auf das, was gerade zur Hand war: Papyrusblätter, Pergament, Tonscherben, Stoffreste u.a.m.

Hinter dieser Genese des Koran steckt aber die Überzeugung, dass Gott selbst den Koran in arabischer Sprache vor aller Zeit schrieb(!)[vgl. die beiden Tafel der 10 Gebote] - und deshalb sei dieser die älteste und ursprünglichste Offenbarung Gottes an den Menschen.

Damit diese göttliche Offenbarung zu den Menschen gelangen konnte, wurde in der “Nacht der Kraft” der Koran der Engelwelt übermittelt. “Als besonders heilig gilt die Nacht des 27. Ramadan, die »Laylat al-Qadr« (Nacht der Bestimmung), in der die erste Koran-Offenbarung erfolgt sein soll.”

[Lexikon des Islam: Fasten, Bd. 1, S. 242-243) (c) Verlag Herder]

In jener Nacht sei der Koran auch der Engelwelt überliefert worden. Gabriel erhielt den Auftrag, dem Rasuul-Allah (Gesandter Gottes) Mohammed die Botschaft für die Menschen zu übermitteln, und zwar Häppchenweise, passend zu der jeweiligen Situation. Dies geschah über einen Zeitraum von 22 Jahren.

Mohammad galt zur Zeit der ersten Offenbarung als Hanif - Gott suchender. In seinem Ehevertrag mit Khadidscha bint Khuwailid bekam Mohammed das Recht zugesprochen, einen Monat lang jedes Jahr sich in die Wüste zurückziehen zu dürfen, um zu fasten und zu beten. Vorbild für ihn waren die christlichen (oder häretischen) Einsiedlermönche, die eine asketisch-komplentatives Leben in Höhlen in großer Einsamkeit verbrachten.

Für die islamische Gelehrsamkeit ist jedoch wichtig fest zu halten, dass der Koran immer nur im Trance übermittelt wurde - alles andere, was Mohammed bei wachem Verstand gesagt hat gilt (nur) als Hadithe...

Als sicher gilt jedenfalls, dass Mohammed die Koranabschnitte mündlich überlieferte und dass seine Gefährten sich bemühten, die Verse auswendig zu lernen.

Das „Wunder“ des Koran

War Mohammed Analphabet?

Als erste Offenbarung in der Höhle am Berg Hira gilt Sure 96 (Der Klumpen/Der Embryo):

1 Trag vor im Namen deines Herrn, der erschaffen hat,
2 den Menschen aus einem Klumpen/Embryo erschaffen hat!
3 Trag vor! Dein höchst edelmütiger Herr ist es ja,
4 der den Gebrauch des Schreibrohrs gelehrt hat (oder:
der durch das Schreibrohr gelehrt hat),
5 den Menschen gelehrt hat, was er (zuvor) nicht wußte...

[Sure 96. Der Embryo: Der Koran, Sure 96, 1-5, S. 1078(c) Verlag W. Kohlhammer]

Muhammad berichtete später, dass der Engel ihn gewürgt hat und er um sein Leben fürchtete.

Auch nachher plagte ihn die Vorstellung, dass es der Teufel war, der ihm erschienen ist.

Khadidscha hat ihn vom Gegenteil überzeugt.

Sure 114 (Die Menschen) Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes.
1 Sag: Ich suche Zuflucht beim Herrn der Menschen, 2 dem König der Menschen, 3 dem Gott der Menschen, 4 vor dem Unheil von Einflüsterung, – von dem heimtückischen Kerl, 5 der in die Brust der Menschen (böse Gedanken) einflüstert, 6 sei es ein Dschinn oder ein Mensch.
[Sure 114. Die Menschen: Der Koran, S. 1098 (vgl. Sure 114, 1-6) (c) Verlag W. Kohlhammer]

Vergleich AT/NT und Mekkanische und Medinensische Suren

Die »Tafsir-i-Azizi« (Tafsir = Kommentar oder Auslegung) erklärt drei Arten von Zurücknahme bzw. Austausch eines Textes:

1) wo ein Vers herausgenommen wurde und an seine Stelle ein anderer eingesetzt wurde,

2) wo ein Gebot (oder Verbot) abgeschafft wurde, aber die Buchstaben des Textes geblieben sind,

3) wo beides, Text und Gebot (Verbot), aus dem Text entfernt wurden.

Nach Jalalu'd-Din ist die Zahl der zurückgenommenen bzw. ausgetauschten Texte zwischen 5 und 500 geschätzt worden (»Dictionary of Islam«, Seite 520).

In seinem »Itqan« stellte er eine Liste von 20 Versen zusammen, die von allen Kommentatoren als abgeändert anerkannt worden sind (»Dictionary of Islam«, Seite 520).

(27) Einige sollen Erwähnung finden:

Die Quibla (Gebetsrichtung) wurde von Jerusalem nach Mekka abgeändert (Sure 2,143-145).

Die Teilung des Erbes, das von Eltern oder Verwandten zurückgelassen wird, soll gemäß Sure 4,8 gleichmäßig erfolgen, was aber durch Vers 12 abgeändert wurde, wo befohlen wird, daß Männer den doppelten Anteil von Frauen erhalten sollen.

Das Nachtgebet, in dem der Koran rezitiert werden soll, sollte etwa die halbe Nacht beanspruchen 73,3-5). Dies wurde abgeändert in: »daher rezitiert aus dem Koran, wie es euch leicht und möglich ist«

Aischa, Mohammeds Lieblingsfrau nennt einen nach Mohammeds Tod zugefügten Vers. Bei Ehebrecherinnen war eine lebenslängliche Gefangenschaft vorgesehen (Sure 4,16), die aber in eine Strafe von 100 Peitschenhieben abgeändert wurde (Sure 24,3). Dies trotz der Nachsicht die für reumütige Homosexuelle (in Sure 4,17) vorgeschrieben ist.

Der Jihad oder der Heilige Krieg war während der heiligen Monate verboten (Sure 9,5); aber in Vers 36 ist er nicht nur erlaubt, sondern man wird dazu geradezu ermutigt, was natürlich den erstgenannten Vers aufhebt.

Es gibt viele Gemeinsame Elemente und Geschichten in Koran und Bibel

- Abraham,
- Joseph,
- Jesus, Maria - Jungfrauengeburt

Die Diskrepanzen sind aber nicht zu übersehen!

Wesentliche Abweichungen

- Isaak/Ismael,
- Jesus - Kreuzigung, Auferstehung,
- heiliger Geist

Unter den Propheten haben wir einige vor anderen bevorzugt. Mit einigen sprach Gott selbst, andere bevorzugte er noch mehr. Dem Jesus, Sohn Miriams, gaben wir Wunderkraft, und rüsteten ihn mit dem heiligen Geist aus. Hätte Gott es gewollt, so würden die später Lebenden, nachdem ihnen so deutliche Belehrung zuteil geworden ist, nicht verschiedener Ansicht sein. Aber sie sind verschiedener Meinung; einer glaubt, der andere leugnet. Wenn Gott es nur wollte, sie stritten nicht miteinander. Aber Gott tut, was er will. 2, 253

Islam: Das Injil ist korrumpiert worden (Paraklet)

61,6-11

6 Und als Jesus, der Sohn Marias, sagte: »O Kinder Israels, ich bin der Gesandte Gottes an euch, um zu bestätigen, was von der Tora vor mir vorhanden war, und einen Gesandten zu verkünden, der nach mir kommt: sein Name ist Ahmad 187.« Als er nun mit den deutlichen Zeichen zu ihnen kam, sagten sie: »Das ist eine offenkundige Zauberei.«

Christentum: Die häretischen Quellen sind falsch, bzw Mohammed hat christliche Texte nur ungenau übermittelt bekommen oder schlicht falsch verstanden (ostsyrische Quellen?)

Darauf sagt Gott: O du Jesus, Sohn der Maria, gedenke meiner Gnade gegen dich und deine Mutter, ich habe dich ausgerüstet mit dem heiligen Geist, damit du schon in der Wiege zu den Menschen reden konntest, und auch, als du herangewachsen bist; ich lehrte dich die Schrift und die Weisheit, die Thora und das Evangelium. Du schufst mit meinem Willen die Gestalt eines Vogels aus Ton; du hauchtest in ihn, und mit meinem Willen wurde er ein wirklicher Vogel.

Mit meinem Willen heiltest du einen Blindgeborenen und einen Aussätzigen, und mit meinem Willen brachtest du Tote aus ihren Gräbern. Ich hielt die Kinder Israels ab, Hand an dich zu legen, als du mit deutlichen Beweisen zu ihnen kamst, und sie, welche nicht glaubten, sagten: Dies ist alles offensichtliche Täuschung.

5, 110

- gnostische Texte und Vorstellungen
- Der Buchstabe ist heilig (Behandlung des Buchs, Amuletten und Potionen im Volksislam - ähnlich dem Granth im Sikkhismus)
- Die Rezitation bringt Verdienst bei Gott

Morgen, Dienstag:

„Was ist der Mensch, dass du seiner Gedenkst?“

Die Stellung des Menschen in Bibel und Koran